

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt an der Rijksuniversiteit Groningen Mit einem DAAD-Stipendium der UOL an die RUG – WiSe23/24

Little did I know: Die ersten Schritte in mein Auslandsaufenthalt haben mit dem “Teaching Across Borders” (TAB) Projekt von Lehramt.Interantional im SoSe2022 begonnen, wo derzeit Lehramtstudierende und Lehrende der UOL (DE), RUG (NL) und Nelson Mandela University (Südafrika) online zusammenkamen, über verschiedene Schulkonzepte lernten und gemeinsam Unterrichtskonzepte erarbeiteten. Über dieses Projekt bin ich auf die Auslandsstipendien aufmerksam geworden und nach einem halbjährigen Bewerbungsverfahren stand mir mit einem DAAD-Stipendium über Lehramt.International ein Auslandsaufenthalt in Groningen zuvor.

Vorbereitung: Organisatorisch habe ich mich hauptsächlich um die Modulwahl, Wohnungssuche und Anmeldung im Gemeindeamt Groningen kümmern müssen. Die Modulwahl gestaltete sich etwas komplizierter im Lehramt, da ich auch Module für mein Erst- und Zweitfach absolvieren wollte. Ich musste bei drei verschiedenen Fakultäten anfragen, ob ich mich in Module ihres Bereiches einschreiben durfte.

TIPP: In dieser Situation am besten: 1. sich Module auszusuchen (<https://ocasy.s.rug.nl/current>), 2. nach zeitlichen Überschneidungen zu schauen (<https://rooster.rug.nl/#/en/current/schedule>) ggf. sollte der Lehrort der Veranstaltung auf Maps nachgeschaut werden, da die Räumlichkeiten über ganz Groningen verteilt liegen können und es kein akademisches Viertel gibt, aber dazu gleich mehr. 3. Es hilft die modulverantwortliche Person anzuschreiben und um Teilnahme zu bitten, den mit einer Erlaubnis der Modulverantwortlichen, stimmen die Koordinator:innen eher einer interfakultären Teilnahme zu.

Für die Wohnungssuche habe ich zunächst auf sozialen Medien geschaut, da die meisten Wohnungssuche Plattformen für suchende kostenpflichtig sind, sind z.B. Gruppen auf Meta oder das private Student Housing SSH oder die hotelartige Akkommodation “The Social Hub Groningen” zwei Adressen für den Einstieg, wobei der knappe Bewerbungszeitraum und die limitierten Wohnräume keineswegs unterschätzt werden dürfen. Ich hatte das Glück über eine Bekannte das Zimmer einer Studierenden während ihres Auslandsaufenthaltes privat untervermietet zu bekommen. Um mich anschließend als Einwohnerin zu melden, musste ich einen Termin bei der Gemeinde Groningen (<https://gemeente.groningen.nl/en/student-registration-or-deregistration>) machen. Daraufhin ging alles schneller als erwartet, da der Semester Beginn schon Anfang September war.

Studieneinstieg & Alltag: Mit einer Autofahrt habe ich alles Notwendige in die Wohnung gebracht, mich eingerichtet und mich mit den vielen Parks, Cafés und Sportanlagen bekannt gemacht. Falls man schnell von A nach B kommen möchte oder z.B. Innenstadtnahe wohnt, aber auf dem Campus Zernike (fachlich ähnlich zu Wechloy) Module belegt ist das Anschaffen eines (nicht zu hochwertigen) Fahrrads mit einem sicheren Schloss sehr sinnvoll.

TIPP: Beachte, dass gute Fahrräder schnell am heiligen Tage entwendet werden. Es gibt Orte wo Räder nicht geparkt oder nur für einen begrenzten Zeitraum geparkt werden dürfen. Nimm dies bitte ernst, denn eine Aufgabe der Gemeinde ist die Innenstadt von Fahrrädern freizuhalten. Falls das Rad doch weg sein sollte, schaut am besten erst, ob es von der Gemeinde abgeholt wurde (<https://gemeente.groningen.nl/fiets>). Es wird eine Liste mit Rädern geführt, welche abgeholt wurden. Innerhalb der ersten 24h wird es in der Nähe der Innenstadt gelagert und danach in einem Depot außerhalb verlagert. Des Weiteren immer Acht auf die Autofahrer:innen geben, ob sie sich an die Vorfahrtsregeln halten, denn ich hatte so mein erstes „hartes Willkommen“ erfahren dürfen.

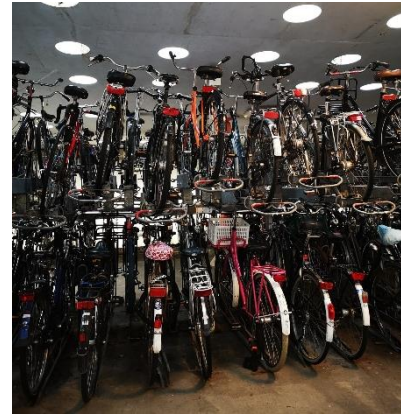


Fig. 1 het fietsenstalling

Wenn man der Fahrradsuche, den Radankauf und -abkauf aus dem Weg gehen möchte, sollte man sich möglichst früh bei Swapfiets (<https://help.swapfiets.com/nl/groningen>) auf die Liste schreiben lassen. Die erste Woche habe ich hauptsächlich an Veranstaltungen der ESN International Week teilgenommen, und viele neue Menschen aus den verschiedensten Ländern und Studienbereichen kennen dürfen. Zwar war die Einführung so strukturiert, dass man hauptsächlich in einer kleineren Gruppe unterwegs war, aber durch die Hauptveranstaltungen, konnten auch schnell über die Gruppe hinaus Kontakte geschlossen werden. Ich habe mich auch so schnell wie möglich bei ACLO (<https://www.aclosport.nl/>), dem unabhängigen Sportverein für Studierende, um an den vielen Sportveranstaltungen teilzunehmen. Dort konnte ich auch über Kurse Kontakte knüpfen und bin noch der Badminton Assoziation Amor beigetreten, welche zusätzlich viele Aktivitäten veranstaltete. Durch die freiwillige Teilnahme an Competition, bin ich in ein kleines Team gekommen, mit dem wir durchschnittlich 1x pro Woche Spiele an verschiedenen Orten in den Niederlanden hatten. Dies war eine super Ergänzung zu den Studienveranstaltungen, welche im Blocksystem stattgefunden haben. Anstelle einer Aufteilung in erstes (*1) und zweites (*2) Semester, ist in Groningen das Studienjahr in Quartale (A1, B1, A2, B2) aufgebaut. Somit studiert man i.d.R. max. 3 Module (je 5CP) parallel, schließt sie mit einer Prüfungsleistung ab und macht mit den nächsten 3 Modulen weiter. Falls ein Modul anstelle von 5CP zehn Kreditpunkte (10CP) haben sollte, geht es höchstwahrscheinlich über 2 Blöcke.

Lehramt in Gro: Laut meiner Dozentin gibt es in den Niederlanden über 300 Wege in die Schuhe einer Lehrkraft. In der Regel wird in Bachelor das Fach studiert, welches man unterrichten möchte, hier gibt es schon Vorgaben, welcher Bachelorabschluss für welches Fach zählen darf. Im Master wird daraufhin die Pädagogik angepasst auf das spätere Schulfach unterrichtet. So sitzen im ersten Master Semester Studies mit den verschiedenste BA in allgemeinen Pädagogikmodulen, und Unterrichtsfach spezifischen Mastermodulen. Je nach Universität und Schulform gibt es auch unterschieden in den durchzuführenden Praktika. Ich durfte als Lehramt Bachelor Studentin an dem Englisch Lehramt Mastermodul „Vakdidaktiek Engels – English Language Teaching 1“ teilnehmen, wo wir verschiedene Lehrbücher für den Englischunterricht analysiert haben. Viele Kommilitonen haben nebenbei an einer Schule ein Praktikum absolviert, wodurch sie die Schulinternen English Lehrbücher unter die Lupe genommen haben. Ich habe mich an einem in Europa anerkanntem Lehrbuch der Reihe „Global

English“ orientiert. Insgesamt hat mich das Modul dazu befähigt, kritischer Lehrmaterialien zu betrachten und deren Aufgabenstellung zu nutzen, abzuwandeln und für eigene Unterrichtsgestaltung aufzuarbeiten. Durch zwei Kommiliton:innen in diesem Modul durfte ich sie auch insgesamt in 7 Unterrichtseinheiten begleiten und unterstützen.

TIPP: Besonders für eigene Praktika an niedrigeren Schulformen in den Niederlanden, sollte man frühzeitig mit den Schulen in Kontakt treten und mindesten Grundkenntnisse in Niederländisch vorweisen können, da ansonsten auch die Kommunikation im Klassenraum als schwierig erweist.

Eine kurze und knappe Erklärung des niederländischen Schulsystems bietet das Duitsland Institut (<https://duitslandinstituut.nl/de/das-niederlandische-schulsystem>).

Aller Abschied ist schwer: Das Studiensemester neigte sich trotz vieler winterlicher Wettersprünge von Unwetter über Hagel zu Sonnenschein doch ziemlich schnell dem Ende. Abschließend hieß es Studienkoordinatoren anschreiben, um die zuvor abgesprochenen Module mit Abschlussbescheinigung sich hier and der UOL anrechnen zu lassen. Trotz, dass der Abschied vor der Studienstadt nicht leicht viel, ist es dennoch eine Erleichterung, dass die Reise mit dem Studententicket doch eine günstige ist und man von vielen Freunden jederzeit in Groningen willkommen geheißen ist.



Fig. 2 Reitdiep Groningen



Fig. 3 Winterwelaar Groningen (3 tägiger Weihnachtsmarkt)